



Hannover, den 21. Juni 2018

Pressemitteilung

Ethische Ansprüche an Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen?

Bei der letzten Anfrage aus dem Anfragen-Feuerwerk der FRAKTION für die letzte Sitzung vor der Sommerpause geht es um die Vergabep Praxis von Aufträgen. Gerade im Zuge der Querelen um die neue Hauptfeuerwache am Weidendamm stellt die FRAKTION sich die Frage: Muss man die Aufträge eigentlich an Unternehmen vergeben, die schon in der Vergangenheit häufig für Stress am Bau und schlimmstenfalls sogar für steigende Kosten sorgen?

Hannover – Derzeit gibt es kaum ein Bauprojekt, das planmäßig abgeschlossen wird. Stattdessen sieht sich die Stadt an jeder Ecke, vom Sprengel Museum, über das Baudezernat (lol), Turnhallen, der Hauptfeuerwache und sogar an der Fassade des Rathauses selbst mit ungeplanten Mehrkosten konfrontiert.

Die FRAKTION fragt sich daher, ob das denn wirklich alles Not tut. Ist es gegebenenfalls an der Zeit, die Vergabekriterien zu überarbeiten?

Der baupolitische Sprecher der FRAKTION, Oliver Förste, meint: „Ja! Schließlich geht die Stadt auch sonst immer mit bestem Beispiel voran. Brandschutz, energieeffiziente Bauweisen? Na klar! Aber erhält auch automatisch das günstigste Angebot den Zuschlag? Und was muss eigentlich noch passieren, dass die Stadt sagt: ‚Na, mit Züblin arbeiten wir vielleicht erstmal nicht mehr zusammen, das lief ja eher ungut in der Vergangenheit.‘ Schließlich weiß auch jede/r Hausmann-/frau: Wer billig kauft, kauft zweimal!“